

1. Adventsonntag Lesejahr B

Antwortpsalm: Ps 80 (79)*, 2ac u. 3bc.15-16.18-19 (Kv: vgl. 4)

Kv Stelle uns wieder her, o Gott!

Lass dein Angesicht leuchten und wir sind gerettet. – **Kv**

2ac Du Hirte Israels, höre! *

Der du auf den Kerubim thronst, erscheine!

3bc Wecke deine gewaltige Kraft *

und komm zu unserer Rettung! – (**Kv**)

15 Gott der Heerscharen, kehre doch zurück, /
blicke vom Himmel herab und sieh, *
sorge für diesen Weinstock!

16 Beschütze, was deine Rechte gepflanzt hat, *
und den Sohn, den du dir stark gemacht! – (**Kv**)

18 Deine Hand sei über dem Mann zu deiner Rechten, *
über dem Menschensohn, den du dir stark gemacht.

19 Wir werden nicht von dir weichen. *

Belebe uns und wir rufen deinen Namen an. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der Antwortpsalm ist eine flehende Bitte an Gott, sein Volk zu retten, und gleichzeitig geprägt von der Zuversicht, dass er dies tun wird.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Kehrvers entspricht Vers 8 bzw. V. 20 des Gesamtpsalms, die wie ein Refrain wirken. Er fehlt zwar im Antwortpsalm, fasst aber dessen Anliegen zusammen. Im GL findet er sich nicht; GL 46,1 (Lass dein Angesicht über uns leuchten, o Herr) oder 48,1 (Biete deine Macht auf, Herr, unser Gott, und komm, uns zu retten; angelehnt an Ps 80,3) sind als Ersatz geeignet.

2 Der Psalm als Gesamtext

¹ Für den Chorleiter. Nach der Weise Lilien.
Ein Zeugnis. Ein Psalm Asafs.

^{2ac}Du Hirte Israels, höre! *
Der du auf den Kerubim thronst, erscheine!

^{2b} Der du Josef leitest wie eine Herde.

^{3bc}Wecke deine gewaltige Kraft *
und komm zu unserer Rettung!

^{3a} vor Efraim, Benjamin und Manasse!
⁴ Gott, stelle uns wieder her!
Lass dein Angesicht leuchten und wir sind gerettet!
⁵ HERR, Gott der Heerscharen, wie lange noch
raucht dein Zorn trotz des Bittgebets deines Volks?
⁶ Du hast sie gespeist mit Tränenbrot,
sie überreich getränkt mit Tränen.
⁷ Du machst uns zum Zankapfel unserer Nachbarn
und unsere Feinde verspotten uns.
⁸ Gott der Heerscharen, stelle uns wieder her!
Lass dein Angesicht leuchten und wir sind gerettet!
⁹ Einen Weinstock hobst du aus in Ägypten,
du hast Völker vertrieben und ihn eingepflanzt.
¹⁰ Du schufst ihm weiten Raum, er hat Wurzeln geschlagen
und das ganze Land erfüllt.
¹¹ Sein Schatten bedeckte die Berge,
seine Zweige die Zedern Gottes.
¹² Seine Ranken trieb er bis zum Meer
und seine Schösslinge bis zum Euftrat!
¹³ Warum rissest du seine Mauern ein?
Alle, die des Weges kommen, plündern ihn.
¹⁴ Der Eber aus dem Wald wühlt ihn um,
es fressen ihn ab die Tiere des Feldes.

¹⁵ Gott der Heerscharen, kehre doch zurück, /
blicke vom Himmel herab und sieh, *
sorge für diesen Weinstock!

¹⁶ Beschütze, was deine Rechte gepflanzt hat, *
und den Sohn, den du dir stark gemacht!

¹⁷ Die ihn im Feuer verbrannten wie Kehrlicht,
sie sollen vergehen vor deinem drohenden Angesicht.

¹⁸ Deine Hand sei über dem Mann zu deiner Rechten, *
über dem Menschensohn, den du dir stark gemacht.

19 Wir werden nicht von dir weichen. *

Belebe uns und wir rufen deinen Namen an.

²⁰ HERR, Gott der Heerscharen, stelle uns wieder her,
lass dein Angesicht leuchten und wir sind gerettet.

Ps 80 appelliert an Gott, sich seinem Volk nicht unheilvoll, sondern rettend zuzuwenden. Im ersten Teil (V. 2–7) wird Gott bildhaft als Hirte angesprochen. Dass er seine Herde mit Tränenbrot speist und mit Tränen trinkt (V. 6), verweist darauf, dass die Beziehung zwischen Gott und Volk als gestört empfunden wird: Gott wird indirekt vorgeworfen, sein Volk schlecht zu hüten. Im zweiten Teil (V. 9–18) wird Gott über das Motiv des Weinstocks (hebräisch: *gäfän*) bildhaft als Weinbauer angesprochen, der zuerst sehr gut auf seinen Weinstock geschaut, ihn dann aber – für das betende Wir unverständlich (V. 13) – aktiv der Zerstörung preisgibt. Parallel zum Weinstock, der für das Volk steht, ist von einem Sohn die Rede (V. 16.18), den Gott besonders beschützen soll. Damit ist der König gemeint, der nach biblischem Verständnis der von Gott Gesalbte ist. Hierauf bezieht sich das „den du dir stark gemacht (hast)“ in diesen beiden Versen.

Im Kehrvers des Psalms (V. 4.8.20) klingt in der Bitte, dass Gott sein Angesicht leuchten lassen möge, der aaronitische Segen an (Num 6,24–26), mit dem die Priester den Namen Gottes auf die Angehörigen Israels legen sollen (Num 6,27). So passt es denn auch, dass in V. 20 des Psalms in einer Art finalem Höhepunkt der Name Gottes explizit genannt wird (im hebräischen Original steht statt „HERR“ der Name „JHWH“).

Ps 80 geht rhetorisch ungewohnt weit, indem er nicht nur Klagen vor Gott bringt, sondern Gott selbst anklagt, für Unheil verantwortlich zu sein (vgl. insbes. V. 13–14). Nicht die Untreue des Volkes – das betende Wir unterstreicht sogar seine Treue zu Gott (V. 19) –, sondern eine unverständliche Untreue Gottes wird damit problematisiert. Der Psalm appelliert an Gott, durch erneute Zuwendung zu beweisen, dass er für sein Volk eben doch der gute Hirte und der Weinbauer ist, der seinen Weinstock sorgsam pflegt.

PD Dr. Veronika Bachmann

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm greift Verse vom Anfang und vom Ende des Ps 80 auf. Es fehlen insbesondere die Verse, die im Bild des verwüsteten Weinstocks sehr drastisch die Not des Volkes ausdrücken.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Wie der Antwortpsalm ist die erste Lesung (Jes 63,16b-17.19b; 64,3-7) eine flehentliche Bitte an Gott, sein Volk zu retten. Die Akzente sind verschieden: Die Lesung sieht die momentane Not als Folge der Schuld der Menschen. Der Antwortpsalm fragt nicht nach dem Grund der Not, sondern appelliert an Gottes Treue. Die Gemeinde kann also in das in der Lesung Gehörte mit einstimmen und zu Gott rufen, er möge „sein Angesicht zeigen“.

So wie der Psalm auf Gottes Treue setzt, versichert auch Paulus den Korinthern in der zweiten Lesung (1 Kor 1,3-9): „Treu ist Gott“ (V. 9), und mahnt sie damit indirekt, auch ihm, Paulus, treu zu bleiben. Gottes Handeln wird in beiden Texten ähnlich umschrieben: Er hat

ANTWORTPSALMEN

„den Sohn“ (= Israel) „stark gemacht“ (Ps 80,16.18) bzw. die Gläubigen in Korinth „gefestigt“ (1 Kor 1,6.8).

Der Ruf vor dem Evangelium: „Lass uns schauen, HERR, deine Huld, und schenk uns dein Heil!“ (Ps 85,8), greift noch einmal die erste Lesung und den Antwortpsalm auf. Zugleich drückt er die Haltung der Menschen aus, die Paulus in der zweiten Lesung anredet: Sie warten auf Christus. Damit leitet er über zum Evangelium (Mk 13,33-37). Jesus ermahnt im Gleichnis vom Türhüter eindringlich dazu, wachsam zu bleiben und jederzeit mit seiner Wiederkunft zu rechnen.

c. Theologischer Gehalt

Alle Texte dieses ersten Adventssonntags sind im eigentlichen Sinn adventliche Texte: Sie reden vom Kommen Gottes, seiner Ankunft (lat.: adventus). Sie rufen ihn an, in unserer Welt, in unseren Nöten sich in seiner Macht zu zeigen. Erste Lesung und Antwortpsalm sprechen diese Erwartung direkt aus („Du bist unser Vater..., unser Erlöser von jeher“; Jes 63,16 bzw. „Du Hirte Israels, höre... komm zu unserer Rettung“; Ps 80,2-3). Die zweite Lesung und vor allem das Evangelium sprechen vom Kommen Christi, seiner Ankunft am Ende der Zeiten und mahnen zu Wachsamkeit und Ausharren.

Dipl.-Theol. Friedrich Bernack